

Bericht zum Joseph-Göppel-Symposium 2025

Johannes Kranz

Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung

Vom 11. bis 12. April 2025 durfte ich als Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung am Joseph-Göppel-Symposium in der Evangelischen Akademie Tutzing teilnehmen. Die Veranstaltung stand unter dem Leitmotiv „Aufbruch!“ und würdigte das politische Wirken Josef Göppels als Brückenbauer zwischen Umwelt- und Strukturpolitik.

Besonders beeindruckt haben mich die Beiträge hochrangiger Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. In ihrer Keynote beleuchtete Prof. Dr. Maja Göpel zentrale Fragen zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. In einer spannenden Diskussion zur Energiewende überzeugte Dr. Anja Weisgerber MdB mit konkreten Ansätzen zur Finanzierung und politischen Umsetzung nachhaltiger Transformation.

Ein besonders bedeutungsvoller Moment für mich war Frau Dr. Weisgerbers Redebeitrag zur Wiedervernässung von Moorböden durch sogenannte Paludikulturen. Diese Form der nassen Nutzung verbindet Klima- und Naturschutz mit wirtschaftlicher Perspektive. Vor rund zwei Jahren hatte ich selbst Frau Dr. Weisgerber zum Besuch einer entsprechenden Versuchsfläche eingeladen und diesen Impuls in ihre parlamentarische Arbeit eingebracht. Dass dieses Thema nun auf einem Forum wie dem Göppel-Symposium aufgegriffen und öffentlich diskutiert wird, freut mich ganz besonders. Es zeigt, wie wichtig der kontinuierliche Dialog zwischen Praxis, Forschung und Politik ist.

Für mich war das Symposium eine inhaltlich wie persönlich bereichernde Erfahrung. Der Austausch mit anderen engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat meinen Blick auf umweltpolitische Fragestellungen geschärft und mein eigenes Engagement bestärkt.

Ich danke der Hanns-Seidel-Stiftung herzlich für die Möglichkeit zur Teilnahme und die kontinuierliche Unterstützung im Rahmen meines Stipendiums.